Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.
Eine Zeitschrift für alle Stände.
Nr. 52. Hirschberg, Sonnabend den 2. Juli 1859.

Zur 150jährigen Jubelfeier

unserer lieben Gnadenkirche zum Kreuze Christi am 4. Juli 1859.

Es tagt das Fest — die Jubelhymnen tragen
Es durch des Thales blühendes Gefild,
Und viele Tausend frommer Herzen schlagen
Für Andacht und Begeisterung erfüllt!
Es gilt dem Denkmal, das der Väter Glaube
Vor Hirschberg's Thoren, opfernd einst bereit
Zur Ehre Gottes für die Enkel baute
In jener frühern glaubensvollen Zeit!

Sie ruhen längst im kühlen Schoß der Erde,
Und mancher Hügel hat sich schon gesenkt;
Doch ihre Geister blicken als Verklärte
Vom Throne dessen, der die Welten lenkt!
O ruht in Frieden! leuchtend wie die Sterne
In Eures Eilands sel'gem Ruheport,
Strahlt hier auf Erden noch in spät'ster Ferne
Für Eure Saat — der Ehrenname fort.

Was uns're Ahnen würdig uns geschaffen,
Und was der Zahn der Zeit daran zerstört,
Das haben mit vereinten Liebeswaffen
Nach Kräften wir erneut, ergänzt, vermehrt!
Der Glocke Klang, wie spricht er tief zum Herzen,
Wie ruft er freudig: „Brüder kommt und schaut!
Vergeßt für heut des Alltagslebens Schmerzen
Und grüßt im Schmuck des Festes Jubelbraut!

Wie braust, getragen wie von Meereswogen,
Der ries'gen Orgel feierlicher Ton
Mit Allgewalt durch kühner Wölbung Bogen,
Trägt hin das Opfer des Gebets zum Thron;
Wie strahlt das Gold und der Gestalten Fülle,
Die künstlerisch aus Wand und Decke quillt,
Wie prangt der Altar in der Festeshülle
Und des Erlösers kunstgeschaffnes Bild!

Zu dem Altar laßt andachtsvoll uns treten,
Zum Himmel heben dankerfüllt den Blick,
Wo uns're Eltern innig herzlich flehten
Für uns'rer Kindheit ungetrübtes Glück;
Zu dem Altar, wo uns die heil'ge Spende
Der Sakramente Himmelstrost gereicht,
Wo gnadenvoll durch Gottes Vaterhände
Wir durch Gebet Erhörung fromm erreicht!

Beglück' uns heut mit Deinem Gnadensegen,
Lass' Frieden einzieh'n in Dein Heiligthum,
Und gieb uns Kraft auf allen Lebenswegen,
Zu wandeln stets nach Deines Namens Ruhm!
Dies sei der Jubel, der das Herz durchglühe,
Der heut der Andacht schönste Blüthen pflückt;
Dies sei die Freude, die, trotz Sorg' und Mühe,
Mit buntem Kranze heut den Tempel schmückt!

Zu Lobgesängen faltet drum die Hände,
Verdrängt sei jedes Zweiflers frecher Spott,
Damit uns Segen zu dem Jubel sende
Von Oben her der ewig reiche Gott!
Das ganze Thal durchhall' des Jubels Klänge,
Die Freude ziehe heut von Ort zu Ort,
Und über Berge, Triften, Felsenhänge
Trag' Echo noch den Festesjubel fort!

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Kriegsschauplatz.

Die neueren Berichte bestätigen, daß das Schlachtenglück abermals die Französisch-Sardinische Armee, wie bereits gemeldet, begünstigt hat. Unter Anführung ihres Kaisers gingen die Oesterreicher in der Nacht vor St. Johannistag über den Mincio auf das rechte Ufer. General Graf Schlick führte den rechten Flügel (zweite Armee); das Centrum stand unter den Generalen Grafen Stadion (5tes Armeekorps), Grafen Clam (1stes Armeekorps) und Baron Zobel (7tes Armeekorps); der linke Flügel unter dem General Grafen Wimpffen (erste Armee). Die Ueberraschung scheint den Oesterreichern vollständig gelungen zu sein; die Kolonnen drangen siegreich vor und gewannen von 4 Uhr Morgens bis 10 Uhr fortwährend Terrain. Erst gegen Mittag scheint die Schlacht zum Stehen gekommen zu sein; Graf Wimpffen avancirte noch später und scheint nur durch eine Rechtsschwenkung der Franzosen, denen es wenigstens theilweise gelungen war, die österreichische Stellung durch mehrere mit gewaltiger Uebermacht geführte Stöße bei Solferino zu durchbrechen und über den Mincio zurück zu drücken, zum Rückzuge bewogen worden zu sein. Noch günstiger für Oesterreich hatte das Gefecht offenbar auf ihrem rechten Flügel gestanden. Hier hatte Graf Schlick den Sardinischen König so gewaltig angegriffen und ihn so entschieden geworfen, daß die Sardinische Armee gar nicht wieder zur Aufstellung kam, sondern sich während der Schlacht hinter der Französischen Schlachtlinie nach dem rechten Flügel zog, während Französische Bataillons an ihrer Stelle auf dem linken Flügel sich dem Grafen Schlick entgegen warfen, dem sie aber nicht im Stande waren, Terrain abzugewinnen. Graf Schlick hielt nach Beendigung der Schlacht in der Nacht vom 25sten zum 26sten noch Pozzolengo, Monzanbano und Vola auf dem rechten Ufer des Mincio besetzt; auch der Brückenkopf von Goito war am 26. Juni noch im Besitz der Oesterreicher. Nach Allem, was bis jetzt bekannt geworden, war diese 16stündige Schlacht am 24. Juni zwischen der Chiese und dem Mincio mörderisch über alle Begriffe; österreichischer Heldenmuth und deutsche Aufopferungstreue rangen gewaltig gegen die vom Glück begünstigte Kriegsfurie der Franzosen. Die Neue preuß. Zeitung sagt über diese Schlacht: Gewonnen haben die Franzosen durch diesen neuen Sieg direkt nichts, wenn man will, denn sie sind nach diesem ungeheuren Blutvergießen nicht weiter als vorher; — und dennoch ungeheuer viel wieder: der „Stern", an den Louis Napoleon glaubt, strahlt in immer hellerem Glanze, und der rothe Kitt, mit dem er Italien an seine Person, an seinen Namen kittet, wird immer fester. — Eine neuere Depesche aus Verona vom 25. Juni, welcher obige Mittheilungen entnommen, sagt am Schlusse: „ungewöhnlich starke Verluste und der Umstand, daß auf dem linken Flügel die erste Armee in ihrem Vorrücken in des Feindes rechte Flanke in Folge massenhafter Entwickelung seiner Kräfte aufgehalten wurde, während derselbe mit seiner Hauptmacht im Centrum gegen Volta vordrang, veranlaßten den Rückzug der K. K. Armee, welcher spät Abends unter einem der heftigsten Gewitter angetreten wurde."

Das Hauptquartier des Kaisers von Oesterreich ist noch zu Villafranka. — Es verlautet, daß Se. Majestät wegen wichtiger Regierungsgeschäfte nächstens nach Wien zurückkehren werde; den Oberbefehl über die neuen Kämpfen entgegensehende Armee übernimmt FZM. Freiherr von Heß. Der vom Kommando zurückgetretene Graf Gyulai hat bei seinem Abschiede der Armee 50,000 Fl. aus seinem Privatvermögen geschenkt. — Das italienische Regiment Sigismund, welches bekanntlich gebeten hatte, der italienischen Armee zugetheilt zu werden, wird davon wieder getrennt. Es hat unter allen Infanterie-Regimentern die meisten Gefangenen verloren; sein Werbeplatz befindet sich in Verona.

Der Kaiser Napoleon hat befohlen, daß die Schlacht am 24. Juni mit dem Namen der Schlacht bei Solferino bezeichnet werden soll.

Eine nähere Angabe des Verlustes ist noch von keiner Seite erfolgt.

Eine Telegramm des Kaisers Napoleon an die Kaiserin vom 25. Juni Morgens 1½ Uhr meldet: Der Feind hat sich diese Nacht zurückgezogen. Der Kaiser hat die Nacht in dem Zimmer zugebracht, welches der Kaiser von Oesterreich am Morgen des Schlachttages inne gehabt hat. General Niel ist zum Marschall ernannt worden. — In dem nächstfolgenden Telegramm aus Cavriana vom 26. Juni Vormittags 11½ Uhr heißt es: Die Feinde sprengten die Brücke bei Goito. Die Verluste des Feindes waren sehr beträchtlich, die unsrigen bedeutend geringer. Wir eroberten 30 Kanonen und 3 Fahnen und machten mehr als 7000 Gefangene. General Niel und sein Corps haben sich mit Ruhm bedeckt. Dem General Auger wurde durch eine Kugel ein Arm fortgerissen. Die sardinische Armee, welche sich auf dem äußersten linken Flügel befand, brachte dem Feinde empfindliche Verluste bei, nachdem sie mit großer Erbitterung gegen überlegene Streitkräfte gekämpft hatte.

Die Schlacht am Mincio war, wie die „Ostd. Post" bemerkt, die größte und furchtbarste, welche seit dem Jahre 1815 in Europa stattgefunden, sowohl in Bezug auf die Dauer der Zeit, als auf die bedeutende Heeresmasse und den auf beiden Seiten großen Verlust an Menschenleben. Der österreichische Angriff geschah auf dem linken Flügel des Feindes, welchen die Sardinier bildeten. Sie wurden zum weichen gebracht und der Sieg schien sich schon auf die Seite der Oesterreicher zu wenden, als ein gewagtes Manöver des Feindes eine andere Entscheidung herbeiführte. Die Franzosen unternahmen mitten in der Schlacht einen Flankenmarsch. Die Sardinier zogen sich hinter den Reserven der Franzosen auf den rechten Flügel hinab, während nun das Gros der französischen Armee die linke Flanke einnahm, zum Angriff schritt und durch Ueberlegenheit den Rückzug der Oesterreicher erzwang. Nachdem der linke Flügel und das Centrum zum weichen gezwungen worden waren, griffen die Franzosen den Grafen Schlick ohne Erfolg an, doch trat auch dieser den Rückzug an, um die Armee nicht von einander zu trennen.

Dem am 26. Juni in Wien veröffentlichten Bülletin zufolge waren österreichischer Seits an dem blutigen Tage des 24. Juni 7 Armeekorps in den Kampf geführt worden, also eine Macht von mehr als 200,000 Mann — wohl so ziemlich der ganze für den activen Felddienst disponible Theil der italienischen Armee. Die Armee der Franco-Sarden soll 260,000 Mann betragen haben. Jedenfalls hat die feindliche Armee den heldenmüthig kämpfenden Oesterreichern gegenüber eine Manövrirtüchtigkeit, eine Schlagfertigkeit und Geistesgegenwart an den Tag gelegt, durch welche sie alle Erwartungen der einen Seite, alle Befürchtungen der andern übertraf. Man wird dies schwerlich selbst in Wien und Verona läugnen können, zumal wenn wahr sein sollte (es wird in einer verläßlichen, uns zur Einsicht vorgelegten Privatmittheilung gemeldet), daß österreichischer Seits der Verlust

an Todten und Verwundeten mit 15,000 Mann, Gefangenen 10,000 Mann, verlorenen Kanonen 30 eingestanden wird. Die Zahl der gebliebenen österreichischen Offiziere soll 135 betragen.

Der Kaiser der Franzosen hat unterm 25. Juni aus Cavriana folgenden Tagesbefehl an die Armee erlassen:

„Soldaten! Der Feind hatte geglaubt, uns über die Chiese zurückwerfen zu können; er ist über den Mincio zurückgegangen. Ihr habt Frankreichs Ehre würdig vertheidigt. Die Schlacht von Solferino übertrifft die Erinnerungen an Lonato und Castiglione. Zwölf Stunden lang habt ihr die Anstrengungen von 150,000 Mann zurückgeschlagen. Euer Ungestüm konnte weder durch die zahlreiche Artillerie des Feindes, noch durch die furchtbaren Stellungen, die er auf einer Linie von 3 Lieues einnahm, aufgehalten werden. Das Vaterland sagt euch Dank für euren Muth und für eure Ausdauer; es beklagt den Verlust der im Kampfe gefallenen Tapfern. Wir haben drei Fahnen und dreißig Kanonen erbeutet und 6000 Mann zu Gefangenen gemacht. Mit gleicher Tapferkeit hat das Sardinische Heer gegen überlegene Streitkräfte gekämpft; es ist würdig, an eurer Seite zu marschiren. Das Blut wird nicht vergebens vergossen sein für den Ruhm Frankreichs, für die Größe und das Glück der Völker."

FML. Baron Urban, der kürzlich zum Stadt- und Festungs-Commandanten von Verona ernannt worden ist, hat unterm 22. d. folgende charakteristische Proclamation an die Einwohner erlassen:

Der am 30. April d. J. erklärte Belagerungszustand der Festung Verona und die später erfolgten Proclamen wurden nach ihrer Wichtigkeit nicht befolgt. — Ich erkläre allen Bewohnern des mir von Sr. Maj. dem Kaiser Franz Joseph anvertrauten Festungsgebietes, daß ich von Jedermann die Gesetze des Belagerungszustandes strengstens befolgt wissen will; ich kenne keinen Unterschied in der Person; ich strafe nur die That oder die Absicht. Damit die Bewohner wissen mögen, mit wem sie es zu thun haben, erkläre ich, daß mir als ehrlichem Oesterreicher Jedermann vertrauen kann und daß ich Keinem von Euch vertraue. Verona, den 22. Juni 1859.

Der Stadt- und Festungscommandant
Carl Baron Urban, Feldmarschall-Lieutenant.

Nach einer Depesche aus Bellinzona hat man am 23. Juni in aller Frühe auf dem Comer See eine große Anzahl Barken beobachtet, welche ein etwa 5000 Mann starkes frankosardisches Corps über den See nach dem Veltlin hinaustransportirt haben soll.

Bei der Räumung von Mailand wurde die österreichische Arrieregarde von der revolutionairen Partei auf das empörendste behandelt. Desto besser benahmen sich die Einwohner von Lodi, welche für Einquartierung und Verpflegung der Truppen die besten Einrichtungen getroffen hatten. Binden und Charpie waren in Bereitschaft und Mädchen hatten die Verpflichtung der Krankenpflege übernommen. Die Truppen wurden freundlich empfangen und gut bewirthet.

Französische Berichterstatter schildern die Turcos als abscheulich zerlumpt und unreinlich, welche in das französische Lager und die moderne Civilisation die ganze Barbarei des afrikanischen Lebens übertragen. In dem jüngst formirten zweiten algierischen Tirailleur-Regiment, welches den Tönen der arabischen Musik folgt, giebt es unglaubliche Neger- und Kabylentypen. Allerdings tragen sie alle die vorgeschriebene Uniform, auf dem Marsche aber modifiziren sie dieselbe nach Belieben und machen sichs nach Beduinenmanier ganz bequem. Sie tragen sogar österreichische Monturfetzen. Man erblickt Neger, deren leinene Hosen hinten und vorn zerrissen den freien Anblick ihres Ebenholzes gewähren. Man glaubt eine Bande Räuber zu sehen.

Ueber das Benehmen der Franzosen in Magenta berichtet ein österreichischer Militärarzt: ich hatte daselbst zwei Verbandplätze errichtet und sie mit weißen Fahnen bezeichnet. Trotzdem drangen die Zuaven hinein, erschossen einige Verwundete und verwundeten den österreichischen Regimentsarzt Dr. Forst, welcher eben einen blessirten Franzosen verband. Erst nachdem die Waffen abgeliefert waren, trat zwar Friede, aber noch lange nicht Ruhe und Ordnung ein.

Nach einem Bericht des Gemeinderaths von Magenta sind bei diesem Orte 13442 Todte aufgelesen und begraben worden, von denen die größere Hälfte der frankosardischen Armee angehörte.

Die toskanische Division unter Ulloa, die am 18ten aus Pistoja dem französischen Korps unter dem Prinzen Napoleon nachrückte, besteht aus 12,000 Mann Infanterie, einem schwachen Regimente Dragoner, einer Schwadron (400 Mann) Guiden und 4 Feldbatterien. — In Genua wird ein Bataillon Nationalgarde, das am 21sten ausrücken soll, mobil gemacht.

Prinz Napoleon ist unter Ovationen der Bevölkerung in Massa eingetroffen. — Aus Florenz wird von einem Ministerialrundschreiben berichtet, welches die Präfekten anweist, den Manifestationen des Volkes in Betreff seiner Wünsche nach einer Annexation freien Lauf zu lassen, sich gegen die Rückkehr der vertriebenen Dynastie ausspricht, die territorialen Trennungen als Ursache der Schwäche Italiens bezeichnet und in Victor Emanuel das Symbol der Einheit und Freiheit Italiens erblickt.

Prinz Napoleon ist am 25. Juni in Parma und Kossuth am 24. Juni in Turin eingetroffen. Die ungarische Legion ist im Zunehmen begriffen. — Aus Verona wird berichtet, daß die parmesanischen Truppen, welche die Herzogin ihres Eides entbunden, in die Heimath entlassen werden. — In Mailand, Brescia u. s. w. macht die Einreihung der Wehrmänner rasche Fortschritte, nicht minder in Modena und Parma. Die Einwohner von Cremona und das Obergericht in Piacenza haben Adressen an den König Victor Emanuel gerichtet. — Genueser Blätter berichten vom 25. Juni, daß die päpstlichen Behörden die Stadt Cesena verlassen haben und daß auch Sinigaglia sich für die Nationalsache ausgesprochen haben. — Die Oesterreicher führten 107 politische Gefangene mit sich fort, welche sich jetzt in Verona befinden. Die Munizipalität von Mailand legte das Schicksal dieser Gefangenen dem König Victor Emanuel dringend an's Herz, welcher erwiederte, daß er alles, was in seinen Kräften stehe, thun werde, um das Loos derselben baldigst zu mildern.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 27. Juni. JJ. KK. HH. der Prinz-Regent, der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm, der Prinz Karl und der Prinz Friedrich Karl haben sich gestern Abend nach Weimar begeben, woselbst bereits JJ. KK. HH. die Frau Prinzessin von Preußen, die Frau Großherzogin von Baden und die Frau Prinzessin Karl von Preußen angekommen sind, um der Bestattung der verstorbenen Großherzogin-Wittwe beizuwohnen. — Die Kommissarien der deutschen Königreiche zur Berathung über die militärischen Angelegenheiten sind jetzt hier eingetroffen und die Verhandlungen haben begonnen.

*

Berlin, den 28. Juni. JJ. KK. HH. der Prinz-Regent, die Prinzessin Friedrich Wilhelm und der Prinz Karl sind von Weimar kommend in Berlin wieder eingetroffen. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen sind wegen Unpäßlichkeit in Weimar zurückgeblieben.

Thorn, den 22. Juni. In Folge einer Petition hiesiger Einwohner an das Ministerium, die beabsichtigte Jesuitenmission zu untersagen, hat der Landrath den Befehl erhalten, die nöthigen Schritte zur Verhinderung derselben zu thun. Katholiken und Protestanten sind dafür dem Ministerium sehr dankbar, denn obwohl hier beide Religionsparteien im friedlichsten Einvernehmen stehen, so hätte doch durch den Einzug der Jesuiten und das Zuströmen fremder Elemente nicht blos religiöser, sondern auch nationaler Fanatismus angeregt werden können.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 25. Juni. In der heutigen Bundestagssitzung machte der preußische Bundestaggesandte die betreffenden Mittheilungen über die Mobilmachung. Folgendes ist der Wortlaut derselben:

Die königlich preußische Regierung hat Angesichts der Ausdehnung, welche die kriegerischen Ereignisse in Italien erlangt haben, beschlossen, zur Unterstützung ihrer eigenen Politik, so wie zur weiteren Sicherung Deutschlands und seiner Machtstellung, 6 Armee-Corps in der Art zu mobilisiren, um jeden Augenblick zu Armee-Aufstellungen schreiten zu können.

Dieser Beschluß ist in voller Ausführung begriffen.

Im Zusammenhang mit dieser Maßregel ist der königliche Bundestags-Gesandte beauftragt, mit Rücksicht auf die früher von mehreren Bundesregierungen gehegten Wünsche, folgende Anträge zu stellen:

Hohe Bundesversammlung wolle beschließen:

1) Zum Zwecke der Sicherung Deutschlands und seiner Interessen ist die Zusammenziehung eines Observations-Corps am Ober-Rhein aus Kontingenten des 7. und 8. Bundes-Corps in der Weise zu bewirken, daß dieselbe mit der von der königlich preußischen Armee beabsichtigten Aufstellung, zu welcher, insoweit sie auch am Mittel-Rhein auf außer-preußischem Bundesgebiet erfolgen soll, die Bundesversammlung hiermit ihre Zustimmung ertheilt, im planmäßigen Zusammenhange stehe. Die Feststellung dieses Zusammenhanges bleibt besonderer näherer Verabredung überlassen.
2) Den Befehl über das zu bildende Bundes-Observations-Corps, auf Grund des Artikel 46 der Bundes-Kriegsverfassung, der Krone Bayern zu übertragen.

Oesterreich.

Wien, den 24. Juni. An der gestrigen Frohnleichnamsprozession nahm vom Kaiserhause kein Mitglied Theil, auch war das Militär nicht ausgerückt. — In Folge der Kriegsereignisse in der Lombardei wird bis auf weiteres mit Ausnahme von Getreide jeder Waarenverkehr aus der Lombardei über die Grenze Tyrols unbedingt verboten und die Uebertretung des Verbots als Schleichhandel erklärt. — In Ungarn sind die zwei berüchtigten Räuber Szabo Palko und Szabo Miska, die seit längerer Zeit eine Geißel des Alföld waren, eingefangen worden.

Schweiz.

Bern, den 27. Juni. Eine Abtheilung Alpenjäger unter dem Befehl Medicis hat den Paß über den Berg Tormale der von dem Thale Camonica nach Tyrol führt, besetzt. Französische Mineurs haben die Militärstraße längs dem Comer See auf mehreren Punkten unterminirt.

Frankreich.

Paris, den 23. Juni. Die Rüstungen werden mit erhöhter Thätigkeit betrieben und der Kaiser läßt eine Liste von allen ausgedienten Soldaten anfertigen, die nöthigenfalls noch Kriegsdienste zu leisten im Stande sind. Das dritte Turcos-Regiment ist fertig organisirt und wird Ende dieses Monats nach Italien abgehen. In Cherbourg werden alle disponiblen Fahrzeuge armirt und in den übrigen Kriegshäfen herrscht nicht geringere Thätigkeit. — Aus den Departements hört man von zahlreichen Verurtheilungen wegen Verbreitung falscher Nachrichten über den italienischen Krieg. — Wie die „Patrie“ meldet, wird ein Armeecorps von 40000 Mann, die zum Theil aus afrikanischen Regimentern rekrutirt sind, im adriatischen Meere erwartet.

Paris, den 26. Juni. Es wird eine Nationalsubscription, die am 1. September geschlossen wird, für die Familien der Todten und Verwundeten der italienischen Armee eröffnet, und es sollen Gaben in baarem Gelde wie in Naturalien angenommen werden. Gesuche der Verwundeten oder der Familien von solchen sind an die Kaiserin oder an die Mitglieder des Unterstützungscomités einzureichen. — Nach amtlichen Berichten hat die Fabrikation des Runkelrübenzuckers in den ersten 8 Monaten des gegenwärtigen Jahres um 21 Millionen Kilogramme abgenommen.

Italien.

Das Wichtigste in diesen Tagen ist die Rede des Papstes, welche derselbe in einem Cardinalconclave in der sixtinischen Kapelle gehalten hat. Er soll gesagt haben: „Der Feind wolle in das Gebiet der Kirche einbrechen. Aber wehe dem Manne, durch welchen dies Aergerniß herbeigeführt wird. Wehe dem Manne, der schon seit langer Zeit von dem Anathema der Kirche betroffen ist und der noch durch nichts vermocht werden konnte, in sich zu gehen.“ Der Papst soll diese Worte mit besonderem Nachdruck und mit der Miene des Zorns und der Entrüstung gesagt haben. (Man bezieht dieselben auf den König der Sarden.)

Die Vertheidigung der päpstlichen Stadt Perugia war sehr hartnäckig. Das Volk schüttete siedendes Oel, Feuer und glühende Asche auf die Schweizer, wodurch diese in schreckliche Wuth geriethen, die Häuser stürmten und die Bürger aus den Fenstern warfen. 70 Bürger, mehrere Soldaten und drei Hauptleute blieben auf dem Platze. — Die Legationen sind fast ganz von Truppen entblößt. Ein schweizer Regiment befindet sich in den Marken und ein anderes in Umbrien. 3000 Carabinieurs marschiren von Pesaro gegen die empörten Städte und Marken. Die Bevölkerung daselbst ist fast unbewaffnet. — Nach Bologna ist päpstliche Artillerie geschickt worden.

Neapel, den 17. Juni. Das erlassene Amnestie-Dekret erläßt den wegen politischer, in den Jahren 1848 und 1849 begangenen Verbrechen zu Eisen, zur Einschließung, zur Verbannung auf die Inseln oder zur Gefängnißstrafe Verurtheilten ihre Strafe. Von Denen, die sich der Verfolgung durch die Flucht entzogen haben, ist in dem Dekret nicht die Rede. Ausgeschlossen von dieser Begnadigung sind die zur Deportation nach Amerika Verurtheilten, namentlich Poerio und Settembrini und die Verurtheilten, deren politische Verbrechen später als 1849 fällt. — Ein zweites Dekret schafft die unter der vorigen Regierung gebräuchlichen Maßregeln gegen die Verdächtigen ab.

Großbritannien und Irland.

London, den 24. Juni. Der König von Belgien ist am königlichen Hofe angekommen. — Der Prinz von Wales ist heute früh im Hafen von Portsmouth eingetroffen. — Der hundertjährige Todestag des großen deutschen Komponisten Händel ist in London auf eine großartige Weise gefeiert worden. Der Aufführung von Händels großem Oratorium „Israel in Aegypten“ wohnten 26,827 Personen bei.

Türkei.

Konstantinopel, den 9. Juni. Die Dardanellenfestungen werden in Vertheidigungsstand gesetzt und beträchtlich verstärkt. Die äußeren Werke bestehen aus den festen Schlössern Sed-Bar-Callessi und Palercatsee in Europa und Kum-Callessi auf dem asiatischen Ufer. Diese Werke sind jetzt geschlossen, kasemattirt und blindirt worden. Außerdem hat man sie durch Erdwerke verstärkt. Die Armirung, welche bis jetzt aus 168 Kanonen und 28 Mörsern bestand, ist um ein Drittel vermehrt worden. Die Centralvertheidigung in Europa begreift das Schloß Kilid-Bar und 3 Batterien, in Asien das Schloß Sultani Kissar nebst 3 Batterien, und außerdem die beiden alten Dardanellenschlösser. Statt 299 Kanonen und 16 Mörsern haben diese Werke jetzt 380 Geschütze und 35 Mörser. Alle diese Werke kreuzen ihr Feuer. An die Centralvertheidigung schließt sich unmittelbar die innere Vertheidigung, welche aus den Werken von Bohalieh in Europa mit 150 Kanonen und denen von Nazara in Asien mit 50 Kanonen und 9 Mörsern besteht. Diese liegen beide auf dem Wasserspiegel. An den Küsten der Landspitze, auf welcher Nazara liegt, hat man noch außerdem Batterien errichtet.

Konstantinopel, den 15. Juni. Gestern hatte der Großfürst Konstantin mit dem Sultan eine mehrstündige Unterredung ohne Zeugen. Der Großfürst ist nach Nikolajeff abgereist. — Die Pforte dirigirt alle disponiblen Truppen nach Rumelien und an die Grenzen Griechenlands. Omer Pascha wird noch in Kleinasien durch die Feindseligkeiten der Araber zurückgehalten. — Die Pforte hat den Vicekönig von Aegypten aufgefordert, sein Kontingent zu der Armee von Rumelien zu stellen. Said Pascha hat geantwortet, daß die unentschiedene Politik der Pforte Aegypten compromittire, daß er keine Hilfe schicken und sein Heer auf den Kriegsfuß bringen werde. — Nach dem „Nord“ hat die Pforte auf die Vorstellungen von Frankreich und Rußland die Note in Betreff der Bedingung, welche sie der Investitur Cousa's stellte, zurückgezogen.

Asien.

Kochinchina. Die jüngsten Nachrichten melden, daß Hue, die Hauptstadt von Kochinchina, am 3. Mai durch Admiral Rigault de Genouilly erstürmt worden ist.

Vermischte Nachrichten

Am 20. Juni setzte ein Blitzstrahl in Langbellwigsdorf, Kreis Bolkenhain, eine Gärtnerstelle in Brand, wodurch dieselbe in Asche gelegt wurde. — Am 21. Juni wurde in der Nähe von Semmelwitz, Kreis Jauer, eine Magd auf dem Felde vom Blitz erschlagen und eine andere betäubt. Das Gewitter war mit Hagel verbunden und hat auf den Feldern großen Schaden angerichtet. — An demselben Tage entlud sich über Bunzlau und Umgegend ein schweres Gewitter. Der Blitz schlug in den Telegraphen vom Bahnhofe nach Siegersdorf, wobei die in der Nähe befindlichen Personen mit einer merklichen Erschütterung davonkamen. Ein zweiter Blitzstrahl traf den Thurm der katholischen Kirche und fuhr am Klingeldrahte durch ein Fenster in die Stube des Thurmwächters, welcher unverletzt blieb. Ein dritter Blitzstrahl schlug in Tillendorf in ein Haus, jedoch ohne zu zünden.

Posen, den 22. Juni. Nach der letzten Zählung hatte die Provinz Posen 1,403,628 Einwohner. Nach der Nationalität waren vorhanden: 1. Deutsche 618,836; 2. Polen 783,692. Nach der Religion: 1. Evangelische 454,399; 2. Katholiken 876,714; 3. Juden 72,075; 4. Dissidenten 428; 5. Griechen 12.

„Die evangelische Gnadenkirche zu Hirschberg.“

Unter diesem Titel ist bei C. W. J. Krahn hierselbst ein Jubelbüchlein erschienen, das auch über den Kreis der Hirschberger Parochie hinaus von Interesse sein dürfte, insbesondere für alle Diejenigen, die einst das hiesige Gymnasium besucht oder auch nur auf einer Gebirgspartie mit unserer Gnadenkirche flüchtig Bekanntschaft gemacht haben. Das sehr dankenswerthe Schriftchen führt dem Leser nicht blos die interessante Vergangenheit der genannten Kirche vor die Augen, sondern zeichnet auch in architektonischer Hinsicht ein treues Bild derselben, das einen um so erquicklichern Eindruck macht, als dabei eine so bedeutende Anzahl herrlicher, die große Opferwilligkeit unserer Vorfahren verkündender Züge mit einfließen, wie deren kaum ein zweites Gotteshaus aufzuweisen haben möchte. Das 4 Bogen enthaltende Schriftchen kostet nur 2 Sgr., und wenn sich Lehrer-Conferenzen und Synodal-Versammlungen, so wie einzelne Private an größern Orten, zu partieenweiser Beziehung herbeilassen, was ich hiermit als Wunsch und Bitte ausgesprochen haben möchte, so dürfte sich dieser Preis nur wenig erhöhen.

Die „Sechs Gesänge, betreffend die Geschichte der ev. Gnadenkirche, von E. Hänsel“, in welchen der Herr Verfasser nach einem zweckmäßigen einleitenden Worte sechs der wichtigsten Momente aus der Geschichte der Gnadenkirche in gebundener Rede behandelt, werden gewiß Vielen eine recht willkommene Gabe sein; es seien daher dieselben hiermit bestens empfohlen. Preis 1 Sgr.; Reinertrag zum Besten der Gnadenkirche.

Hirschberg, den 29. Juni 1859. Kutzner.

Ein paar Worte zur kirchlichen Jubelfeier.

Zur Vervollständigung des Eindrucks, welchen diese nahe Feier zu machen geeignet ist, erlaubt Referent sich, außer der mit ausnehmendem Fleiße ausgearbeiteten und so eben erschienenen Jubelschrift: „Die evang. Gnadenkirche &c., eine Festgabe“, nebst den in Nr. 51 angezeigten 3 übrigen Blättern, alle Freunde der Geschichte und des Protestantismus noch auf die „im Jahre 1809 erschienene kurze Geschichte der ev. Gnadenkirche zu Hirschberg“, verfaßt vom Sup. Dr. Letsch, und auf die „Fortsetzung“ derselben bis 1818, verfaßt vom Sup. Nagel, aufmerksam zu machen. Von beiden Werken sind noch einige Exemplare um einen sehr billigen Preis im Verlage bei C. W. J. Krahn zu haben.

Von den 12 Ehrenmännern, welche vor 50 Jahren an der Spitze der kirchlichen Verwaltung standen, ist auch nicht einer mehr am Leben. Es waren: der Justiz-Kommissions-Rath Joh. Gfried Tietze, welcher als Ober-Vorsteher das Ganze leitete; die Vorsteher Joh. Gfried Steige, welcher die Kirchenstände-Zinseinnahme; der Kaufmanns-Aelteste Ernst Wilh. Lampert, welcher die Aufsicht über die Bau-

ten zu führen sich verpflichtet hatte; der Königl. Hofrath Dr. Emanuel Friedr. Hausleutner, welcher ein paar Gestifte verwaltete; der Kaufmann Heinr. Dan. Samuel Steinbach, welcher dem Kassenwesen vorstand und bei der Jubelfeier das Gnadenzeichen trug; der Rathsherr und Seifensiedermeister Joh. Friedr. Voigt, welcher über die Klingelbeutel-Einnahme; und der Rathsherr und Zucker-Siederei-Dir. Joh. Daniel Heß, welcher über die Begräbniß-Stellen gesetzt war; desgleichen die Deputirten: der Skabinus und Buchbindermeister Joh. Jakob Papke; der Kaufmann Gottlob Benj. John; der Tuch-Fabrikant Ernst Gottlob Seidel; der Kürschnermstr. Joh. Dan. Schuster; der Kaufmann Joh. Glieb Raupbach.

Auch von den 4 Geistlichen Letsch, Glaubitz, Friebe, Meißner, ist keiner mehr unter den Lebendigen. Der nachmalige, jetzt pensionirte, Sup. Nagel wohnte dem Feste als Diakon von Jauer bei.

Die **Jubel-Medaille** in eleganter Kapsel ist beim Glockengießer Eggeling für 5 sgr., ein Bild der Gnadenkirche mit passendem Rococo-Rahmen für 10 sgr. zu haben. Beide sind von demselben Künstler in Herischdorf, welchem die Medaille der letzten Gewerbe-Ausstellung in Breslau so wohl gelang. E. a. w. P.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 21. bis 23. Juni. Frau Gräfin v. Kanitz m. Frl. L. v. Kunheim a. Podangen. — Hr. Freiherr v. Erhardt m. Frau a. Friedersdorf. — Hr. v. Berger, Kameral-Direktor, a. Hermsdorf u. K. — Hr. Enke, Kaufm., a. Leipzig. — Hr. Zwanziger, Lieut., a. Breslau. — Hr. Fröhlich, Kaufm., a. Falkenberg. — Hr. Schreier, Kaufm., m. Frau, a. Rawicz. — Frau Levy m. Tochter a. Glogau. — Frau Oberförster Tessky a. Tillowitz. — Hr. Baumgarten, Bürgermstr. u. Pol.-Anwalt, a. Zielenzig. — Fräul. P. Reuther a. Breslau. — Frau Gymn.-Direktor Röder m. Tochter a. Neu-Stettin. — Frau Hütten-Direktor Wachler m. Fam. a. Malapane. — Frau Geh. Ober-Reg.-Rath Sabarth a. Breslau. — Frau Rittergutsbes. Pohlent m. Tocht. a. Jukstein in Litth. — Hr. Ruh, Eisenbahn-Stat.-Vorst., a. Liegnitz. — Hr. Nordt, Rentier, m. Fam. a. Berlin. — Hr. F. H. Berliner a. Glogau. — Frl. Pätzold a. Rawicz. — Hr. Schlesinger, Mäkler, m. Frau, u. Hr. Dietrich, Fleischermstr., a. Breslau. — Hr. Börner a. Bertelsdorf. — Frau Gutsbesitzer Gottschling a. Goldberg. — Hr. Hosemann, Pastor, m. Frau u. Tochter, a. Friedeberg a. Q. — Hr. Heinrichs, Calculator der N. M. Eisenb., m. Frau a. Berlin. — Hr. Bergmann, Gold- u. Silberarbeiter, a. Wigandsthal. — Frau Seifens. Gebhardt m. Kind a. Liegnitz. — Frau Grüttner a. Lang-Neundorf. — Frau Bäckermstr. Blottner u. Frau Tischlermstr. Orlecke a. Steinau. — Hr. Immerwahr, Kaufm., m. Tochter, u. Hr. Manheimer m. Begl. a. Beuthen. — Frau Vinke a. Neumarkt. — Hr. Göppert a. Schweinhaus. — Hr. Schmidt a. Lauterbach.

Familien-Angelegenheiten.

Todesfall-Anzeige.

4140. Im tiefsten Schmerz zeigen wir auswärtigen Verwandten und Freunden hiermit an, daß am Sonntage den 26. Juni, früh 2 Uhr, nach wenigen, aber schweren Leidenstagen und heißem Todeskampfe unser einziges Kind, unser theurer, guter Sohn

Julius,

in dem jugendlichen Alter von 18 Jahren u. 10 Monaten, nach Gottes unerforschlichem Rathe, durch ein nervöses Fieber uns entrissen ward.

Wer den Früh-Vollendeten kannte, wird unsern Schmerz ermessen und den trauernden Aeltern seine Theilnahme nicht versagen.

Petersdorf, den 28. Juni 1859.

Der Gutsbesitzer Heinrich Joppe
und Frau.

4185. Statt besonderer Meldung.

Heute früh 7¼ Uhr verschied nach kurzen Leiden unser einziger, lieber Gustav, in dem jugendlichen Alter von 19 Jahren und 5 Monaten.

Hirschberg den 29. Juni. W. Krause, Kunstgärtner.

4135. Todesanzeige.

Am 18. Juni c., Nachts 11 Uhr, endete nach langer Niederlage ein sanfter Tod, nach menschlichem Ermessen noch viel zu früh, das vielbewegte Leben meiner theuern Frau,

Anna Susanna Schnabel geb. Ketzler,

im 44. Lebensjahre. Mit mir beweinen vier Kinder den unersetzlichen Verlust der treusten Gattin und der besten Mutter.

Warum willst Du schon von uns geh'n?
So fragt das Herz in Thränen.
Oft werden wir jen Himmel sehn
Und uns nach Oben sehnen.

Sanft zog Dich hin des Todes Hand
Von uns, den Lieben allen;
Du ging'st voraus in's Vaterland,
Wohin einst wir nachwallen.

Du gingst beglückend durch die Welt,
Die Heimath aufzufinden;
Da brach der Tod Dein Wanderzelt,
Hieß all' Dein Leiden schwinden.

Sind uns're Thränen ausgeweint,
Kann nichts uns mehr betrüben;
Dann sind auf ewig wir vereint
Mit Dir und allen Lieben.

Pilgramsdorf, am 27. Juni 1859.

Christian Ehrenfried Schnabel, Freigutsbesitzer.

4151. **Schmerzliche Erinnerung**

am Jahrestage des Todes unseres geliebten Söhnchen

Herrmann Heinrich Oefler.

Geboren am 30. Juni 1856. Gestorben am 1. Juli 1858.

Wir denken Dein, o Heinrich! unsre Freude! —
— Ein Kleinod uns, das uns der Herr geliehn.
Ach! schon ein Jahr ruhst Du im Todtenkleide,
Früh sahn wir Dich, das holde Kind, verblühn.
Der Blume gleich im fröhlichen Entfalten,
Die unterliegt des grausen Sturm's Gewalten.

Dein Unschuldsinn, Dein kindlich frohes Wesen —
Noch stehts vor uns in holder Lieblichkeit,
Doch frühe schon zum Engel auserlesen,
Nach kurzem Weh, nach kurzem Traum der Zeit,
Blühst Du nun dort in Gottes schönerm Garten,
Wo himmlische der Himmelsblumen warten.

So ruhe sanft Du früh gebrochne Hülle!
Zum Himmel hin zieht's unsern Thränenblick,
Im Grab ist's öde, dunkel, tief und stille,
Dort Licht und Leben, Friede, Freud' und Glück.
Dort schaun wir Dich in himmlischer Verklärung,
Und uns'rer Sehnsucht selige Gewährung.

Nieder-Leppersdorf, den 1. Juli 1859.

Wilhelm Oefler, Bauergutsbesitzer.
Ida Oefler, geb. Reimann.

Creuzend auf des Lebens dunklen Wogen,
Lenkte der Mächtige auch Deinen Kahn;
Ergebenheit aus Engelshand Dir dargeboten
Machte standhaft Dich in Sturmesnacht und Graun.
Engelrein, im Herzen heil'gen Frieden,
Nahst Theure Du, dem schönsten Ziele Dich,
Traumgebilde rufst Du, sind's hienieden!
In der bessern Welt nur findet man das wahre Licht;
Niemals wird der Mensch den großen Geist ergründen,
Ergebenheit allein, läßt nur Erhörung finden.

So schlaf denn wohl! Du liebes theures Wesen;
Christus hat zu Höherm Dich auserlesen;
Hier auf dieser Erde war Dein Bleiben nicht, —
Er rief Dich hin in jene Welt, in's beßre Licht.
Uns kann die Erde nicht das Höchste geben,
Nur über Gräbern blüht ein neues Leben,
Erinnerung an Dich, Dein Bild in meiner Brust,
Ruf ich Dir nach: Ruh sanft in Deiner kühlen Gruft.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Diakonus Werkenthin (vom 3. bis 9. Juli 1859).

Am 2. Sonntage nach Trinitatis findet kein Vormittags-Gottesdienst statt.

Nachmittags 3 Uhr die Vorfeier zum Jubelfest. Predigt: Herr Diakonus Werkenthin.

Montag, den 4. Juli: Hauptpredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Abendpredigt (6 Uhr): Herr Archid. Dr. Peiper.

Festopfer.

Wochen-Communion: Herr Diak. Werkenthin.

Sonnabend: Bußvermahnung um 4 Uhr.

Getraut.

Hirschberg. D. 26. Juni. Jggs. Ernst Gräbel, Gartenarb. in Schildau, mit Jgfr. Christ. Reimann. — Gotthelf Kuhnt, Gärtner, mit Jgfr. Auguste Mosig.

Goldberg. D. 18. Juni. Handelsmann Franz Schindler, mit Jgfr. Christ. Kamper.

Landeshut. D. 27. Juni. Jggs. Carl Gottlieb Brauner, Gärtner in Waltersdorf bei Kupferberg, mit Joh. Juliane Bettermann aus Reußdorf.

Geboren.

Hirschberg. D. 27. Mai. Die Frau des Kgl. Chaussee-Aufseher Hrn. Scholz e. T., Minna Hedwig. — D. 4. Juni. Frau Zimmerges. Weise e. T., Clara Agnes. — D. 10. Frau Conditor Bräuer e. T., Emilie Jenny.

Grunau. D. 17. Juni. Frau Häusler Schröter e. T., Christiane Henriette.

Kunnersdorf. D. 22. Juni. Frau Inw. Maiwald e. S., Julius Hermann.

Straupitz. D. 14. Juni. Frau Inwohner Lange e. S., Gottfried Gustav.

Schwarzbach. D. 14. Juni. Frau Inw. Thäsler e. S., Ernst Heinrich.

Gotschdorf. D. 16. Juni. Frau Bauergutsbes. Seiffert e. S., Heinrich Gustav.

Bolkenhain. D. 8. Juni. Frau Freigärtner Pätzold zu Schweinhaus e. S. — D. 13. Frau Stellmachermstr. Kiehlmann zu Ober-Wolmsdorf e. S. — D. 23. Frau Freistellbesitzer Kügler zu Ober-Hohendorf e. S. — D. 26. Frau Stadtbrauermeister Hoheit e. T.

Landeshut. D. 20. Juni. Frau Schlosser Palm e. S. — Frau Inw. Beier e. S. — D. 22. Frau Schneider Hampel in Hartmannsdorf e. S. — D. 23. Frau Sattlermeister Schiketanz e. S. u. e. T. — D. 26. Frau Freihäusler Pohl in Nieder-Zieder e. S.

Schmiedeberg. D. 22. Juni. Frau Wächter Reimann e. S. — D. 26. Frau Gutsbesitzer Niederlein e. S.

Schönau. D. 30. Mai. Frau Mühlenbes. Haude in Ob.-Röversdorf e. T., Ida Emma Pauline. — D. 6. Juni. Fr. Brauereibes. Siegert in Alt-Schönau e. T., Amalie Pauline Ottilie. — D. 17. Die Frau des Kgl. Post-Expediteur Hrn. Seidel Zwillinge, Knabe u. Mädchen, welche bald nach der Geburt wieder starben.

Gestorben.

Hirschberg. D. 25. Juni. Die Gattin des Fabrikbesitzer und Kaufmann Herrn Erfurt, Hubertine, 42 J. — Maria Magdalena Eugenie Rosalie, T. des Hausbes. u. Eisenwaarenhändler Hrn. Pusch, 9 M. 16 T. — D. 29. Jggs. Carl Wilh. Gustav Krause, Garten-Eleve, einziger S. des Kunstgärtner Hrn. Krause, 19 J. 5 M.

Grunau. D. 23. Juni. Ernst Wilhelm, S. des Häusler Weichenhain, 4 M.

Schwarzbach. D. 23. Juni. Joh. Gottfried Dittmann, Häusler, 62 J. 14 T.

Gotschdorf. D. 21. Juni. Traugott Herrmann, S. des Inw. Opitz, 7 M. 12 T.

Schönau. D. 20. Juni. Anna Pauline Elisabeth, T. des Tischlermeister Hrn. Louis Beer, 10 M. 19 T.

Goldberg. D. 21. Juni. Frau Uhrmacher Aug. Kühne, geb. Kamper, 28 J. 9 M. 18 T.

Bolkenhain. D. 9. Juni. Heinr. Adalbert Otto Hoheit, Buchbindermstr., 43 J. 3 M. — D. 11. Julius Herrmann, S. des Inw. Ilgner zu Nieder-Wolmsdorf, 1 J. 9 M. 5 T. — D. 15. Henr. Aug. Pauline, T. des Hausbes. Gamper, 2 J. 3 M. 7 T. — D. 19. Jgfr. Susanne Eleonore Hoffmann zu Klein-Waltersdorf, 64 J. 8 M. 12 T. — D. 21. Carl Friedr. Häder, Schuhmachermstr., 50 J. 4 M. 25 T. — D. 26. Gottfried Wolff, Kauf- u. Handelsm., 46 J. 4 M. 20 T. — Bertha Auguste Alwine, T. des Gerichtskretschambesitzer Heidersbach zu Schweinhaus, 1 M. 4 T.

Landeshut. D. 20. Juni. Carl Heinr. Herrm., S. des Freigärtner Reimann in Krausendorf, 4 M. 20 T. — Frau Johanne Carol., Ehefrau des Tagearb. W. Wiesner zu Alt-Friedland, gest. zu Leppersdorf, 30 J. — D. 23. Friedrich August Kallert, Schuhmacher, 40 J. 23 T.

Hohes Alter.

Mittel-Leipe. D. 22. Juni. Wittfrau Joh. Eleonore Clement, geb. Püchel, 92 J. 7 M. 7 T.

Unglücksfälle.

Am Abend des 29. Juni ertrank bei dem Schwemmen zweier Pferde der Kutscher Wilhelm Tschorn, geboren aus Maiwaldau; er war ein sehr ordnungsliebender junger Mann.

Am 30. Juni, Donnerstags, ertrank Nachmittags gegen 1 Uhr der in der 5ten Kompagnie stehende Landwehrmann Weimann, Schuhmacher aus Bolkenhain, verheirathet, beim Baden im Bober in der Nähe der Döring'schen Erbscholtiseibesitzung zu Straupitz. Der dasige Königliche Hauptmann und Kompagniechef Herr von François, ein sehr geübter Schwimmer, war einer der ersten, welcher sich über eine Stunde lang vergeblich Mühe gab, um den Verunglückten im Wasser aufzufinden. Auch der Bauernsohn Schubert aus Straupitz war unermüdet thätig im Suchen des Ertrunkenen. Bis gegen 4 Uhr Nachmittags war der Letztere noch nicht aufgefunden.

Unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Königin hat sich zu Potsdam ein Central-Verein zur Unterstützung hülfsbedürftiger Familien, deren Ernährer unter die Fahnen gerufen sind, gebildet und haben die Statuten dieses Vereins unter dem 23. Juni d. J. die Allerhöchste Bestätigung Ihrer Majestät erhalten.

Da nach denselben auch auf die Bildung von Frauen-Vereinen innerhalb der Provinzen zu gleichem Zwecke Bedacht genommen worden, welche es sich zur Aufgabe machen, nicht nur Unterstützungen einzusammeln, sondern auch für deren zweckmäßige Verwendung an hülfsbedürftige Militair-Familien thätig mitzuwirken, sowie Arbeiten zum Nutzen und Besten des Kriegsheeres anzufertigen, so haben wir Unterzeichnete uns vereinigt, um die Bildung eines solchen Zweig-Vereins für den Hirschberger Kreis in das Leben zu rufen.

Wir wenden uns deshalb an die Frauen und Jungfrauen des Kreises und der beiden Städte Hirschberg und Schmiedeberg mit der Bitte, sich mit uns zu dem von Ihrer Majestät der Königin vorgesteckten Ziele zu vereinigen, und die Beitritts-Erklärung mündlich oder schriftlich abzugeben, welche Jede der Unterzeichneten anzunehmen bereit ist.

Sobald eine hinlängliche Anzahl von Beitritts-Erklärungen erfolgt sein wird, werden die Einladungen zu einer gemeinschaftlichen Versammlung ergehen, in welcher der Vorstand zu wählen und das weitere wegen Organisation des Vereins zu besprechen sein wird, damit, wenn die Zeitverhältnisse sich noch ernster gestalten, Alles vorbereitet ist.

Hirschberger Kreis, den 30. Juni 1859.

Julie Du Bois. Emilie Dansel. Agnes von Förster. Marie von Gräveniß. Pauline von Gayette. Marie Großmann. Caroline Henckel. Clotilde Harrer. Elisabeth von Küster, Stiftsdame. Anna von Küster. Ottilie Lampert. Auguste von Maltiß. Fürstin Reuß LXIII., geb. Gräfin zu Stolberg. Prinzessin Reuß IX., geb. Freiin von Zedlitz. Gräfin Schaffgotsch, geb. Gräfin Zieten. Minna Schäffer. Henriette Scholz. Pauline Vogt. Elisabeth von Wartenberg. Adelheid Werkenthin.

Literarisches.

Im Verlage bei C. W. J. Krahn erschien und ist zu haben:

1. Die evangelische Gnadenkirche zum Kreuz Christi vor Hirschberg. Eine Festgabe zum 150jährigen Jubiläum dieser Kirche den 4. Juli 1859; 4 Bogen, 8° 2 Sgr.

2. Feier des 150jährigen Jubiläums der Gnadenkirche zu Hirschberg am 3. und 4. Juli 1859. (Enthaltend die Gesänge in und außer der Kirche.) 6 Pf.

3. Fest-Programm zur 150jähr. Jubelfeier. 6 Pf.

4. Sechs Gesänge, betreffend die Geschichte der evang. Gnadenkirche zum Kreuze Christi vor Hirschberg; von **E. Hänsel**, Lehrer an der evang. Stadtschule daselbst. Preis 1 Sgr. (Da der Reinertrag zum Besten der Jubilar-Gnadenkirche bestimmt ist, so wird jeder Mehrbetrag dankbar angenommen.)

4015. Die Buchhandlung W. Holleufer in Löwenberg empfiehlt:

Was sich die Schlesier vom alten Fritz erzählen. Originalbilder aus dem Munde des Volks.

Preis 15 sgr.

Diese Erzählungen der Schlesier sind bisher meist nur mündlich und vereinzelt vorhanden gewesen und jetzt zum ersten Male in eine Sammlung gebracht, die in 83 **Erzählungen** den großen König, wie er leibt und lebt, darstellt!

Bei frankirter Einsendung von 15 sgr. erfolgt die Zusendung des Buches durch die Post überall hin franco.

Willibald Holleufer, Buchhändler in Löwenberg.

4132. Bei Heinrich Hunger in Leipzig und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ferd. Wilhelmi, Bibelkunde. Für Schullehrer-Seminarien, Schullehrer, Schulamts-Präparanden u. s. w. Mit einer illum. Karte von Palästina. gr. 8. 1858. Brosch. 12 sgr.

A. W. Schlag, Repetitorium der Kirchengeschichte. Zunächst zum Gebrauche bei der Vorbereitung auf das theologische Examen. 8. 1858. Brosch. ¾ rthl.

4176. **Theater in Warmbrunn.**

Sonntag den 3. Juli Gastspiel des Hofschauspielers Herrn **Baumeister** vom Königl. Theater zu Berlin, und Fräulein Antonie **Baumeister** vom Friedr. Wilhelmstädtischen Theater zu Berlin, neu einstudirt: **Die Waise von Lowood.** Schauspiel in 4 Akten nebst einem Vorspiel von Charl. Birch-Pfeiffer. — ☛ **Anfang ½7 Uhr.** ☚

(**Nebst Beilage.**)

4208. Der werthen evangelischen Kirchengemeinde wird bekannt gemacht, daß Herr Konrektor Finster aus Freistadt, welcher Seitens des Königlichen Konsistorii zu Breslau als vierter Diakonus an der hiesigen Gnadenkirche bestätigt worden ist, Sonnabends den 2. Juli c., Nachmittags um 1 Uhr, in Reibnitz eintreffen, und von da durch eine Deputation des Kirchen-Kollegii hierher abgeholt werden wird.

Hirschberg, den 30. Juni 1859.

Das evangelische Kirchen-Kollegium.

4181. Wegen der zur Vollendung des Festschmuckes noch auszuführenden Arbeiten muß der sonntägliche Vormittagsgottesdienst am 3. Juli 1859 ausfallen, an dessen Stelle dann die Vorfeier des 150jährigen Jubiläums, Nachmittags um 3 Uhr, tritt.

Das Geistliche Ministerium und das Kirchen-Kollegium.

Hirschberg-Schönauer Zweigverein für das Wohl der arbeitenden Klassen.

Die nächste General-Versammlung findet, des Hirschberger Kirchen-Jubiläums wegen, erst Sonntag den 10. Juli c., Nachm. 3 Uhr, im Siecke'schen Lokale zu Erdmannsdorf statt.

Der Vorstand

4142. Sonntag den 10. Juli c., Nachmittag Punkt 4 Uhr, soll im „Schießhaus-Lokal" in Lähn ein Weiteres wegen des zu gründenden Militär-Begräbniß-Vereins besprochen werden; dazu werden sämmtliche betheiligte Mitglieder zum Erscheinen aufgefordert.

Lähn, den 28. Juni 1859.

Der Vorstand.

4152. Die geehrten Mitglieder der hiesigen Schuhmacher-Innung werden Montag den 11. Juli, Nachmittag um 1 Uhr, im Saale des Gasthofes „zum Kronprinz", zu unserm Quartal eingeladen. **Der Vorstand.**

Landeshut, den 26. Juni 1859. Weber.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

4198. Wegen Krankheit des Rendanten der Sparkasse Herrn Kaufmann Anders, hat Herr Kaufmann Möckel, lichte Burgstraße No. 191, die Rendantur der Sparkasse interimistisch übernommen und wird derselbe die bekannten Geschäfte der Sparkasse, jedoch nur an den Tagen Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags in seiner Behausung von 9 bis 12 Uhr besorgen.

Hirschberg den 30. Juni 1859.

Der Magistrat. Vogt.

4120. Bekanntmachung.

Im Laufe dieser Woche werden auf den Schießständen des Bataillons, und zwar:

auf dem Sechsstädter Viehwege,
an dem Fußwege nach Boberröhrsdorf,
auf dem Helikon und
am Fuße des Ottilienberges

Schießübungen stattfinden. Das Publikum wird demgemäß vor dem Betreten des im Schuße liegenden Terrains während dieser Uebungen unter Hinweis auf die bezüglichen Strafbedingungen hierdurch gewarnt.

Hirschberg, den 27. Juni 1859.

Das Königl. Kommando des 2ten Bataillons 7ten Landwehr-Regiments.

Mit Rücksicht auf die in den §§. 5 und 6 der Emissions-Bedingungen der neuen 5prozentigen Preußischen Staats-Anleihe über 30 Millionen Thaler enthaltenen Bestimmungen machen wir, auf Anordnung des Königlichen Finanz-Ministerii, die dabei betheiligten Personen auf die festgestellten Zahlungs-Termine:

vom 1. bis 8. Juli c. mit 30 %
„ 15. bis 22. August c. mit 25 %
„ 1. bis 8. Oktober c. mit 30 %

rechtzeitig vor deren Eintritt aufmerksam, damit dieselben sich durch pünktliche Einzahlung der fälligen Beträge vor dem in §. 5 bezeichneten Nachtheile — den Verlust der Anzahlungs-Beträge — schützen.

Hirschberg, den 30. Juni 1859.

4199. Der Magistrat. Vogt.

4186. Die Hauseigenthümer auf dem Markte, der innern und äußern Schildauerstraße bis zur Gnadenkirche werden ergebenst ersucht, am 3. und 4. Juli c. durch ihr Dienstpersonal die Fahrstraße mit reinem Wasser besprengen zu lassen und zwar den 3. Juli bis 12 Uhr Mittags, den 4. Juli schon des Morgens um 6 Uhr.

Hirschberg den 30. Juni 1859.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

4207. **Holz-Verkauf.**

Künftige Mittwoch den 6. Juli c., Nachmittag 3 Uhr, sollen im Rosenauer Revier, unterm Ottilienberge: Klötzer, Bauholz, 42¼ Klftr. weiche Scheite und 33½ Schock weich Reisig, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Hirschberg, den 30. Juni 1859.

Die Forst-Deputation. Semper.

4149. Bekanntmachung.

An der hiesigen Haupt-Elementarschule ist die mit 200 Thlr. jährlichem Gehalte dotirte letzte Lehrerstelle erledigt und soll möglichst bald wieder besetzt werden. Qualifizirte Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen schleunigst an uns einreichen.

Lauban den 26. Juni 1859.

Der Magistrat.

4139. **Bekanntmachung.**

Der Termin zum öffentlichen Verkaufe der Felsmann-schen Häuslerstelle Nr. 110 zu Maiwaldau, den 5. Juli d. J., ist aufgehoben.

Hirschberg den 25. Juni 1859.

Königliches Kreis-Gericht II. Abtheilung.

4180. **Bekanntmachung die Ernteferien betreffend.**

Die Ernteferien nehmen bei dem hiesigen Kreis-Gericht, mit Inbegriff der beiden Gerichts-Commissionen zu Schmiedeberg und Hermsdorf u. K., am 21. Juli c. den Anfang und dauern bis zum 1. September c.

Während derselben ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen. Welche als schleunige Sachen anzusehen sind, bestimmt der §. 3 der Ferien-Ordnung vom 16. April 1850.

Die Partheien und Herren Rechtsanwälte werden daher aufgefordert, ihre Anträge auf diese letzteren Angelegenheiten zu beschränken.

Schleunige Gesuche müssen als solche begründet und als „Ferien-Sache" bezeichnet werden.

Gehen andere Gesuche ein, so werden sie zwar präsentirt und in das Journal eingetragen, das Gericht ist jedoch nicht verpflichtet dieselben während der Ferien zu erledigen.

Hirschberg den 27. Juni 1859.

Königliches Kreis-Gericht.

4109. **Holzverkauf.**

Es soll am Montag den 11. Juli c., Nachmittags von 3 Uhr an, im Gasthofe „zum goldenen Stern" hierselbst nachstehendes Brennholz öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

1. Aus dem Schutzbezirk Arnsberg, Distrikt Nr. 8, Abth. k oder Grunzenlehne: 10 Klftrn. Fichten-Stockholz.
2. Aus dem Schutzbezirk Schmiedeberg, Distrikt Nr. 12, Abthl. a: 7 Schock Weiden-Reisig; Distrikt Nr. 12, Abthl. c: 131 Klftrn. Fichten-Stockholz; Distrikt Nr. 12, Abthl. e: 6 Schock Weiden-Reisig und Distr. Nr. 19, Abthl. b: 47 Klftr. Fichten-Stockholz.

Schmiedeberg den 25. Juni 1859.

Königl. Forstrevier-Verwaltung.

4010. **Bekanntmachung der Konkurseröffnung und des offenen Arrestes.**

Königliche Kreisgerichts-Deputation Schönau.

Schönau, den 20. Juni 1859, Nachmittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Stellenbesitzer und Viehhändler August Flade zu Kleinhelmsdorf ist der gemeine Konkurs eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Bürgermeister Hantke hierselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf Sonnabend den 2. Juli 1859, Vormittags 10 Uhr, vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Kanther im Gerichts-Zimmer hier anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 1. August d. J. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkurs-Masse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

4134. **Bekanntmachung.**

Der Schmiedemeister Kallinich aus Hirschberg beabsichtigt auf seinem sub No. 117 in Maiwaldau belegenen Grundstücke eine Schneide- und Lohmühle anzulegen, und zum Betriebe derselben das Wasser des Mühlgrabens, durch welches die bereits vorhandene Lohmühle betrieben wird, zu benutzen.

In Gemäßheit des §. 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 wird dieses Vorhaben mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Zeichnungen und Beschreibungen während der Dienststunden im Bureau des Landrath-Amtes von Jedermann eingesehen werden können.

Etwaige Einwendungen gegen das Project können innerhalb 4 Wochen präclusivischer Frist hier angebracht werden.

Schönau, den 24. Juni 1859.

Königliches Landrath-Amt.

4147. Der zum Verkauf des, zum Schuhmachermeister Friedrich Kist'schen Nachlasse gehörigen Hauses Nr. 114 Stadt Landeshut auf den

15. Juli d. J. anberaumte Termin,

wird hierdurch aufgehoben. Landeshut, den 27. Juni 1859.

Königliches Kreis-Gericht II. Abtheilung.

3436. **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Carl August Reichstein gehörige, unter Nr. 79 des Hypothekenbuches zu Kauder belegene Häuslerstelle, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 550 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 5. September 1859, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Die Auszügler George Friedrich Menz'schen Eheleute von Kauder, resp. deren Erben, welche ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannt sind, werden zu diesem Termine hierdurch öffentlich vorgeladen.

Striegau, den 6. Mai 1859.

Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

4090. **Freiwillige Subhastation!**

Königl. Kreisgericht II. Abtheilung zu Wohlau.

Die zu Auras Fischergasse belegenen, zum Nachlaß des Gasthofbesitzer Adolf Schipke gehörigen Grundstücke und zwar:

1., Die Kretschambesitzung sub Hypotheken-Nro. 2 Auras Fischergasse, gerichtlich taxirt auf 7,062 rtl. 15 sgr.;
2., die Scheuer sub Nro. 20 des Hypothekenbuchs der Auraser Scheuern, gerichtlich taxirt auf 117 rtl.;
3., die 5 Morgen 90 □Ruthen Ackerland sub Hypotheken-Nro. 37 Auraser Aecker, gerichtlich taxirt auf 165 rtl.;
4., die 17 Morgen Ackerland sub Hypotheken-Nro. 38, Auraser Aecker, gerichtlich taxirt auf 595 rtl., und
5., die 52 Morgen Acker sub Hypotheken-Nro. 22 Auraser Aecker, gerichtlich taxirt auf 1,560 rtl.,

sollen im Wege der freiwilligen Subhastation

am 8. Juli c., Vormittags 11 Uhr,

an der Gerichtsstelle hierselbst verkauft werden.

Die Verkaufs- und Kaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Die Taxe ist in unserer Registratur, Büreau V, einzusehen.

Wohlau, den 4. Juni 1859

4136

Auction in Friedersdorf.

Am 8. Juli d. J., Vorm. 9 Uhr und am Tage darauf werden zu Friedersdorf in der sogenannten Heidemühle eine Menge Meubles, Hausgeräthe, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Eisenzeug, Kupfer, verschiedene Wagen, Schlitten, Ackergeräthschaften, Vieh, Holz und Bretter meistbietend gegen sofortige Baarzahlung auctionsweise verkauft werden; Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Auctions-Commissarius ist der Herr Actuar Kern.

Königliches Kreis-Gericht zu Lauban
zweite Abtheilung.

4181. Bekanntmachung.

Eine zu Lang-Waltersdorf bei Waldenburg an der Chaussee nach Friedland belegene Wassermühle mit zwei Gängen, zu welcher circa 50 Morgen Acker und 45 Morgen Wiesen gehören, soll mit vollständigem lebenden und todten Inventar auf 3 Jahre aus freier Hand verpachtet werden. Ich habe zur Annahme der Gebote auf

den 13. Juli c., Vormittags 11 Uhr,

in meinem Amtslokale einen Termin angesetzt. Die näheren Bedingungen sind bei mir einzusehen. Der Abschluß des Pachtvertrages kann sofort erfolgen.

Neumarkt, den 25. Juni 1859.

Der Königliche Rechts-Anwalt und Notar
Justizrath Boege.

Auktion.

4178. Brackviehverkauf.

Sonnabend den 9. Juli, Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem Dominialhofe von Ob. Wiesenthal, 65 Stück Märzvieh jedes Alters, in kleinen Partien, meistbietend und gegen baare Zahlung verkauft werden. Die Heerde ist gesund, reichwollig und mittel fein.

4150.

Auction.

Dienstag den 5. Juli c., Morgens 9 Uhr, werden im hiesigen Auktions-Lokale eine Parthie Nachlaß-Effekten, als Kleider, Meubles, Hausrath 2c., eine gute Standbüchse, sowie eine Ziege und eine Kuh, zur Versteigerung gelangen.

Schmiedeberg, den 28. Juni 1859. Mentzel.

Zu verpachten.

4157. Bekanntmachung.

Das diesjährige Obst in den herrschaftlichen Gärten zu Nieder-Baumgarten und Hohenpetersdorf soll

Mittwoch den 6. Juli c.,

Vormittags 8 Uhr, beim Gastwirth Herrn Geier hierselbst meistbietend verpachtet werden. Das Dominium.

Nieder-Baumgarten den 29. Juni 1859.

4179. Zur Verpachtung des Winterobstes ist ein Termin auf

den 9. Juli, Nachmittags 3 Uhr

anberaumt worden, wozu Pächter eingeladen werden.

Lehnhaus den 30. Juni 1859.

Das Wirthschafts-Amt.

4177. Obstverpachtung.

Das Winterobst in den Gärten und Alleen des Dom. Ob. Wiesenthal bei Lähn soll Montag den 11. Juli, Nachmittags 2 Uhr, meistbietend verkauft werden und sind die Bedingungen im Wirthschaftsamte oder beim herrschaftl. Gärtner zu erfragen.

Zu verkaufen und zu verpachten.

4127. Die Fleischerei in No. 78 zu Hermsdorf u. K. ist sofort zu verpachten. Das Nähere beim Eigenthümer. — Gleichzeitig wird Torf in beliebiger Anzahl zum Kauf offerirt.

Anzeigen vermischten Inhalts.

4118

Zur Auszahlung aller fälligen Zinscoupons von in- und ausländischen Effecten und Eisenbahn-Actien, sowie zur Realisirung derartiger geloosten Capitalien empfiehlt sich Abraham Schlesinger in Hirschberg.

4167. Hiermit beehre ich mich einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich jetzt Schulgasse im Hause No. 112 wohne und bitte, mich mit recht vieler in mein Fach einschlagender Arbeit zu beauftragen. J. Ludewig junior, Tischler-Meister.

4173. Ich wohne von jetzt ab Hospitalgasse No. 569 im Maurerpolier Maiwald'schen Hause.

Hirschberg, den 1. Juli 1859. **Du Bois**, Königl. Feldmesser.

4205. Meine Wohnung ist jetzt Schulgasse bei Herrn Tischlermeister Ludwig jun. **Dr. Neubeck.**

4098. Da ich Endesgenannter den Kretschmer Ernst Opitz zu Rohnau durch ehrverletzende Schimpfreden zu Unrecht beleidigt und mich mit demselben schiedsamtlich verglichen habe, erkenne ich denselben als einen rechtschaffenen und unbescholtenen Mann und warne diese meine in Unwahrheit bestehende Aussage weiter zu verbreiten.

Rohnau, den 6. Juni 1859. J. Schubert.

4148. Ich habe den Dominial-Antheils-Besitzer und Kommissionär Herrn Hoffmann hierselbst unverschuldeter Weise sehr grob beleidigt. Ich habe mich mit ihm beim Schiedsamt in Neudorf a. G./B. verglichen und es ihm abgebeten und thue dies hiermit nochmals öffentlich.

Hockenau, den 24. Juni 1859.

Friedrich Menzel, Häusler.

4197. Erklärung.

In Betreff der Beleidigungen, um derenwillen die unverehelichte Christiane Weiß gegen mich Klage geführt hat, erkenne ich mein Unrecht an und erkläre hiermit, daß wir uns schiedsamtlich verglichen haben. G. Schatz.

4215. Zufolge schiedsamtlichen Vergleichs bitte den Fleischer-Meister Mühmert hierselbst wegen der ihm zugefügten Beleidigung um Verzeihung, und warne vor Weiterverbreitung derselben. Speer, Häusler.

Hermsdorf bei Goldberg, den 28. Juni 1859.

4201. Laut schiedsamtlichen Vergleichs erklären wir den Zimmerlehrling **August Seidel**, in Lehre bei dem Zimmermeister Herrn Kuhnt, als einen ehrlichen Mann.

Schmiedeberg im Juni 1859.

Die Schulz'schen Eheleute.

*

4101.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft COLONIA.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Direction der genannten Gesellschaft dem Herrn **Oswald Werscheck** die von dem Herrn Paul Blumberg niedergelegte Agentur übergeben hat, und bitten ergebenst, sich in Versicherungs-Angelegenheiten gefälligst an den gedachten Herrn Werscheck zu wenden. Breslau, den 16. Juni 1859.

Die Verwaltung der General-Agentur der Colonia.

Nachdem ich durch das Rescript der Königl. Regierung zu Liegnitz vom 10. Juni 1859 die Concession als Agent obiger Gesellschaft empfangen habe, halte ich mich unter Hinweisung auf den nachverzeichneten Geschäftszustand derselben zur Vermittelung von Versicherungen auf Gebäude und bewegliche Gegenstände bestens empfohlen. Nähere Auskunft ertheile ich mit Vergnügen und bin bei Anfertigung der Anträge gern behülflich.

Grundkapital	Rthlr.	**3,000,000.**
Gesammte Reserven	=	**1,503,657.**
Versicherungen in Kraft pro 1858	=	**548,085,235.**
Gesammt-Einnahme von Prämien und Zinsen	=	**1,166,250.**

Jauer, den 17. Juni 1859.

Agent der Colonia

Oswald Werscheck,

Goldberger Straße 59.

4153. Einem hochgeehrten Publikum in und um Landeshut die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab im Gasthof „zum steinernen Baum" wohne und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen als Oel- und Zimmermaler auch ferner zu bewahren. **C. Siebeneichner.**

Landeshut, den 1. Juli 1859.

Verkaufs-Anzeigen.

4093. Ein Freibauergut, im Breslauer Kreise, an der Chaussee nach Schweidnitz belegen, von ohngefähr 180 Morgen Weitzen- und Rübenboden (in bester Cultur und Aussicht einer recht gesegneten Erndte), großem Obst- und Gemüse-Garten, Wohn- und Stallgebäude massiv, lebendes und todtes Inventarium im besten Stande, ist in Folge Krankheit des schon hochbejahrten Besitzers baldigst zu verkaufen. Näheres auf portofreie Anfragen: **H. A. B, poste restante Neumarkt.**

4190. **Ein Freigut,** über 160 Morgen Acker, Wiesen und Busch, Pferden, 20 Stück Rindvieh, ohnweit Hirschberg, ist für 5000 Thlr. bei 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Commissionair G. Meyer.

Fußboden-Glanzlack, in verschiedenen Farben, empfiehlt **A. P. Menzel** am Burgthore.
4165.

4162. **Anzeige.**

Den vielen Anfragen zu genügen, wird hierdurch ergebenst angezeigt, daß in der Dominial-Ziegelei zu Lomnitz von heute ab wieder Drainröhren, Mauerziegeln, Dachziegeln und Platten zum Verkauf bereit stehen.

4164. Ein Pferd, brauner Wallach, und ein Flügel-Instrument ist zu verkaufen bei dem Böttcher Neumann.

Poudre fèvre, zur leichten Bereitung von **Selterwasser**, das Paquet zu 20 Flaschen nur **fünfzehn** Silbergroschen.

4143. **Carl Wm. George,** Markt Nr. 18.

Hirse, das Viertel 28 sgr., die Metze 7 sgr.,
Schönen Reis, das Pfd. 3, 2½, 2 und 1¾ sgr.,
Salat-Essig, das Quart 9 pf.,
dto. doppelten, das Quart 1½ sgr.,
außerdem
Firniß, das Pfd. 5 sgr.,
Sämmtliche Farben und Pinsel
zu billigsten Preisen, offerirt

Heinrich Gröschner in Goldberg.

4211.

60

große Schinken sind im ganzen auch einzeln zu verkaufen, das Pfund 6 Sgr., desgleichen etliche Speckseiten, sehr gut geräuchert bei dem Fleischermeister

R. Rode zn Friedeberg a. Q.

„Den Werth einer guten und dauernd haltbaren Dinte lernt man oft erst dann recht kennen, wenn man in guten Büchern und Werthschriften das Gegentheil findet."

Aus anerkannt guten Quellen bezogen, empfehle ich zu gefälliger Abnahme: Copir-Dinte, Alizarin-, Canzlei- und diverse bunte Dinten; sowie gleichzeitig alle übrigen Specialitäten des Papier- u. Schreibmaterialien-Handels zu zeitgemäß billigen Preisen.

W. M. Trautmann in Greiffenberg.

Attest.

Ich halte es für meine Pflicht, dem Herrn Adolph Greiffenberg in Schweidnitz zu bescheinigen, daß ich das Persische Insekten-Pulver von ihm gegen Schwaben, Motten und Holzwürmer in meinem Hause und Möbeln mit dem besten Erfolg angewandt habe, und keine Spur von dergleichen Insekten bei mir vorhanden ist.

Neu-Weißstein bei Waldenburg, den 30. Juli 1851. Heinrich Wölfling, Barbier und Hausbesitzer.

Jedes Packet Insekten-Pulver und jede Flasche Insekten-Tinktur trägt den beigedruckten Stempel, worauf ich beim Kaufe genau zu achten bitte. Preis eines Insekten-Pulvers 6, 3 und 1½ sgr. Insekten-Tinktur die Flasche 10, 5 und 2½ sgr.

Lager davon halten, in **Hirschberg:** J. G. Diettrich's Wwe. **Wohlau:** G. B. Hoffmann. **Brieg:** Carl Matzdorf. **Warmbrunn:** Reichstein & Liedl. **Bolkenhain:** C. Schubert. **Striegau:** C. G. Kamitz. **Neumarkt:** C. F. Nicolaus. **Freiburg:** Carl Herberger. **Gleiwitz:** M. B. Reszczynski. **Greiffenberg:** W. M. Trautmann. **Fürstenau:** R. Friedrich.

Adolph Greiffenberg in Schweidnitz.

Auf Dr. Romershausens Augenessenz

zur Erhaltung, Stärkung und Herstellung der Sehkraft, ist Herr **Carl George in Hirschberg** beauftragt, Bestellungen entgegen zu nehmen.

Aken an der Elbe im Monat Juni 1859.

4144. **Dr. F. G. Geiß**, Apotheker.

4137. Sechzig Kasten gut ausgetrocknete Schindeln, im billigsten Preise, stehen zum Verkauf beim

Bäckermeister H. Töppe.

3947.

Fliegenholz,

zum Tödten der Fliegen,

bei Eduard Bettauer.

4145. In der dem Kaufmann Meusel in Marklissa (Firma: Nobeling & Comp.) gehörigen Pappen-Fabrik in Schwarzbach werden **„Dachpappen"** gefertigt, die ich in den mir vorgelegten Exemplaren einer gründlichen Prüfung unterworfen und dabei gefunden habe, daß solche ganz vorzüglich und den besten derartigen Fabrikaten an die Seite zu setzen sind, mithin zur feuersicheren Eindeckung der Dächer allen Bauunternehmern empfohlen werden können.

Lauban, den 22. Juni 1859.

(L. S.) Der Königl. Kreisbaumeister Müller.

Auf vorstehendes Anerkenntniß des Königl. Kreisbaumeisters Herrn Müller Bezug nehmend, halten wir uns zu geneigten Aufträgen bestens empfohlen.

Marklissa, den 26. Juni 1859.

Nobeling & Comp.

4123. Zum Jubiläum der hiesigen Gnaden-Kirche empfiehlt **Medaillen** und **Bilder**

Hirschberg. **E. Eggeling.**

---

40 Schock trockene ein- und zweispännige Felgen, 8 Schock 4zöllige breite stehen zum Verkauf beim

4092. Stellmachermeister Schubert in Waldenburg.

---

20 Ctr. altes Heu, 100 Schffl. Korn und 100 Schffl. Hafer sind zu verkaufen bei dem [4175.

Vorwerk Nr. 32. in Schmiedeberg.

4202. Zwei Stück, zu jedem Zweck brauchbare, ganz gesunde braune Pferde verkauft

der Maurermeister Ike in Hirschberg.

4079.

Besten Weinessig

das Preuß. Quart 2¼ sgr., in größeren Parthien Rabatt, empfiehlt **G. W. Peschel** in Grünberg i. Schl.

Gleichzeitig empfehle meine **Roth-** und **Weißweine** die Flasche von 6—10 sgr., das Quart von 5—8 sgr. D. O.

4156. 40 Stück Brackschaafe stehen zum Verkauf auf dem Dominio Ober-Stannowitz bei Striegau.

Kauf-Gesuche.

4171. Gutes, altes Pferdeheu kaufen

M. J. Sachs & Söhne.

Kauf- oder Mieth-Gesuch.

4141. Ein pensionirter Offizier, verheirathet, ohne Kinder, sucht in schöner Gegend ein kleines Haus mit Garten zu kaufen oder zu miethen; oder vorläufig eine möblirte Wohnung von 3 Stuben, Küche ꝛc. Ende August zu beziehen. Anerbietungen sind franco sub 3 L in der Expedition des Boten abzugeben.

Zu vermiethen.

4166. Der bis jetzt vom Herrn Obristlieut. Blumenthal bewohnte zweite Stock meines Hauses Nr. 201 am Burgthore ist anderweitig zu vermiethen und bald zu beziehen.

Hirschberg. Aschenborn, Rechts-Anwalt.

4209. Schildauerstraße Nr. 70 ist eine Stube im ersten Stock zu vermiethen.

4188. Zwei ineinandergehende Stuben parterre sind ausmöblirt mit schöner Aussicht und Gartenbenutzung in der Vorstadt vom 1. Juli an zu vermiethen und ist das Nähere zu erfahren in der Expedition des Boten.

4025. Butterlaube Nr. 34 sind freundliche Wohnungen von Michaeli ab zu vermiethen.

4200. Der erste Stock des Hauses No. 448 am katholischen Ringe, bestehend aus 7 ineinandergehenden Stuben, Kabinet, Altan, Stallung für 2 Pferde und Beigelaß, welches der Herr Major von Wartenberg bewohnt, ist wegen der Mobilmachung anderweitig Michaeli zu vermiethen.

Hirschberg, den 29. Juni 1859. Kallinich.

4206. Eine Stube nebst Alkove und Küche im 2ten Stock ist Tuchlaube No. 9 zu vermiethen.

4204. Mühlgrabengasse No. 404 ist eine meublirte Stube billig zu vermiethen.

Personen finden Unterkommen.

4110. **Einen Adjuvanten oder tüchtigen Präparanden sucht recht bald zu seiner Unterstützung in Schule und Kirche**

der Cantor Kamke in Altenlohm
bei Kaiserswaldau.

4218. **Die in Nr. 49 des Boten angezeigte Buchhalter-Vacanz ist besetzt. — Dies zur Nachricht auch für diejenigen Herren, deren Briefe unbeantwortet geblieben.**

4182. Die Stelle eines Wirthschaftsschreibers oder Oekonomie-Unterverwalters soll von jetzt ab bis spätestens den 1. August c. an einen soliden, brauchbaren, gut empfohlenen Oekonomen vergeben werden. Wo? — wird die Expedition des Boten auf franco Anfragen mittheilen.

4163. Ein zuverlässiger und gewandter Kutscher wird für ein Dominium zum 1. Juli gesucht. Meldungen unter Einreichung der Zeugnisse beim

Landrath v. Graevenitz in Hirschberg.

4155. Ein unverheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener Kutscher, der auch Bedienung zu machen versteht, wird sofort gesucht. Von wem? sagt

der Buchbinder-Mstr. Trautmann in Greiffenberg.

4189. Ein Wirthschafts-Eleve, ein verh. Vogt und Schleußermann werden auf ein großes Dominium gesucht.

Commissionair G. Meyer.

4146. **Auf dem Gute Nr. 1 zu Kniegnitz bei Wahlstatt, Kreis Liegnitz, werden zwei kräftige Erndtearbeiter nebst einem Abraffer gegen das übliche Lohn und Erndtegetreide gesucht.**

Näheres beim Eigenthümer daselbst.

Arbeiter erhalten Beschäftigung.

4158. Bei den Neubauten der Zuckerfabrik in Gutschdorf bei Striegau, nahe dem Bahnhof Groß-Rosen, finden tüchtige und brauchbare Arbeiter, mit Hacke und Eisenbahnschaufel versehen, bei guter Führung **baldigst dauernde** Beschäftigung.

Anmeldung resp. Antritt kann unverzüglich erfolgen.

Gutschdorf am 28. Juni 1859.

Der Wirthschafts-Inspector Baum i. A.

Personen suchen Unterkommen.

4213. Ein junges Mädchen von guter Erziehung, 20 Jahr alt, in allen weiblichen Arbeiten gut unterrichtet und welche bereits zwei Jahre selbstständig einer Wirthschaft vorgestanden hat, sucht bald ein Engagement in einem anständigen Hause als Unterstützung der Hausfrau. Sie sieht weniger auf ein hohes Gehalt als auf eine gute Behandlung. Das Nähere erfährt man in der Expd. d. Boten.

Unterkommen-Gesuch.

4088. Ein Obermüller oder Mühlenwerkführer, mit guten Zeugnissen versehen, der fähig ist ein Mühlenwerk in gangbarem Zustande zu erhalten, viele Jahre in Dampf- und Wassermühlen konditionirt hat und militairfrei ist, sucht ein anderweitiges Unterkommen.

Offerten werden unter Adresse: C. Burghart, Gastwirth, Zedlitzheide bei Wüstewaltersdorf, Kreis Waldenburg, erbeten.

Lehrlings-Gesuche.

3903. Ein junger Mann gebildeter Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, welcher sich mit Lust und Liebe der Landwirthschaft widmen will, findet gegen Zahlung einer mäßigen Pension bald eine Aufnahme. Wo? ist zu erfragen in der Expedition des Boten.

Gefunden.

4160. Am 23. Juni c. ist mir ein schwarzer, kurzgeschorner Pudel, mit einem weißen Fleck auf der Brust, zugelaufen. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen.

Förster Winkler zu Esterwalde bei Friedeberg a. Q.

Verloren.

4117. Der Leihpfandschein Nr. 75,285 ist verloren worden. Der Finder wolle solchen geneigtest bei Herrn Buchbinder Bürgel in Schmiedeberg abgeben.

Ein grauer Knaben-Filzhut ist verloren gegangen; der Finder erhält eine Belohnung bei dem

4194. Uhrmacher J. Beyer.

4212. Ein goldener Uhrschlüssel ist auf dem Wege von Grunau nach Hirschberg am 28. d. M. verloren worden.

Der Finder wird gebeten ihn in der Expedition d. Boten gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Einladungen.

Gruner's Felsenkeller.

4210. Montag den 4. Juli

Großes Konzert

von Nachmittag 4 Uhr ab.

J. Elger, Musik-Direktor.

4187. Sonntag und Montag, den 3. und 4. Juli
Illumination auf der Adlerburg.
Um zahlreichen Besuch bittet *Mon-Jean.*

4196. Zu der auf Montag den 4. Juli stattfindenden Jubelfeier erlaube ich mir, meinen verehrten Freunden und Gönnern meine Restauration auf's angelegentlichste zu empfehlen, mit dem Bemerken, daß ich ein Trio-Concert arrangiren werde. Gringmuth auf dem Pflanzberge.

Hirschberg im Juli 1859.

4192. Einladung.

Zum Kirchen-Jubiläum, Montag den 4. d. M., ladet zu frischen Kuchen ergebenst ein W. Thiele.

4191. # Eröffnung der Garten-Restauration im Gasthofe „zum weißen Adler!“

Unterzeichneter erlaubt sich einem geehrten Publikum die vollständig neu und geschmackvoll restaurirte **Garten-Restauration**, welche sich durch ihre angenehme Lage vortheilhaft auszeichnet, aufs Beste zu empfehlen. Es soll mein eifriges Bestreben sein, durch gute und preiswürdige Speisen und Getränke bei prompter Bedienung den mich beehrenden Gästen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen.

Die so beliebte große und schöne Normal-Kegelbahn ist vollständig neu hergestellt.

Warmbrunn im Juni. **Reinhold Peschke,**
Pächter des Gasthofs zum weißen Adler.

4217. Zum Kirchenfeste, Montag den 4. Juli, ladet nach Neu-Schwarzbach freundlichst ein Strauß.

4174. Sonntag den 3. Juli Tanzmusik u. Schmalbier im grünen Baum zu Warmbrunn, wozu einladet Reichstein.

4203. Sonntag den 3. Juli ladet zur Tanzmusik nach Buschvorwerk ergebenst ein Kawall.

Morgen, Sonntag, Tanzmusik bei Ansorge in Tschischdorf.

4172. Sonntag den 3. Juli ladet zur Tanzmusik und Schmalbier nach Voigtsdorf freundlichst ein Tschentscher.

4195. Sonntag den 3. Juli Tanzmusik auf dem Willenberge.

4133. Auf Sonntag den 3. Juli ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Brendel.
Lähn den 27. Juni 1859.

3946. **Dresden.**
Sein im vorigen Jahre durch Neubau bedeutend vergrößertes, bequem eingerichtetes, in der Nähe sämmtlicher Bahnhöfe gelegenes
Hôtel zur Stadt Prag
empfiehlt Unterzeichneter Einem hochgeehrten reisenden Publikum, unter Zusicherung einer ausgezeichneten und streng reellen Bedienung, ganz ergebenst. Friedrich Keltsch.

4193. Den 3. Juli ladet zum Konzert und Tanz in das Vitriolwerk zu Petersdorf ergebenst ein: Peschke.

4161. Zur Tanzmusik auf Sonntag den 3. Juli ladet ergebenst ein Reich, Brauermeister in Greiffenstein.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 30. Juni 1859.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	12	—	2	26	—	2	—	—	1	13	—	1	6	—
Mittler	2	13	—	2	6	—	1	20	—	1	6	—	1	2	—
Niedriger	1	16	—	1	12	—	1	14	—	1	4	—	1	—	[illegible]

Erbsen: Höchster 2 rtl. 25 sgr. — Mittler 2 rtl. 20 sgr.

Schönau, den 29. Juni 1859.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	3	—	2	18	—	1	27	—	1	13	—	1	4	—
Mittler	2	19	—	2	3	—	1	25	—	1	11	—	1	3	—
Niedrigster	2	—	—	1	16	—	1	23	—	1	8	—	1	2	—

Butter, das Pfund: 5 sgr. 3 pf. — 5 sgr. — 4 sgr. 9 pf.

Breslau, den 29. Juni 1859.
Kartoffel-Spiritus per Eimer 8 7/12 rtl. Brief.

Cours-Berichte.

Breslau, 29. Juni 1859.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	93 1/4	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	109	Br.
Poln. Bank-Billets	83	Br.
Oesterr. Bank-Noten	71 3/4	G.
Oesterr. Währg.	69 1/6	Br.
Präm.-Anl. 1854 3 1/2 pCt.	105 1/4	G.
Staats-Schuldsch. 3 1/2 pCt.	75 1/4	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	—	—
dito Cred.-Sch. 4 pCt.	77 3/4	G.
dito dito neue 3 1/2 pCt.	—	—
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3 1/2 pCt.	79 11/12	Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	87 1/2	G.
dito dito Lit. B. 4 pC.	87 1/2	G.
dito dito dito 3 1/2 pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	81 3/4	G.
Krak.-Ob. Oblig. 4 pCt.	62 1/4	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	70	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	71 3/4	G.
Obers. Lit. A. u. C. 3 1/2 pCt.	96 3/4	G.
dito Lit. B. 3 1/2 pCt.	95 1/4	Br.
dito Prior.-Obl. 4 pCt.	74	G.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	—
Neisse-Brieger 4 pCt.	37 3/4	G.
Cöln-Minden. 3 1/2 pCt.	—	—
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	—	—

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	140 1/4	bez.
Hamburg k. S.	149 5/8	bez.
dito 2 Mon.	149 1/6	G.
London 3 Mon.	6, 17. 3	bez.
dito k. S.	6, 15 5/6	bez.
Wien in Währg.	67 1/8	bez.
Berlin k. S.	—	—
dito 2 Mon.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Ein-lieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.